



Leptospirose - der Tod lauert in der Pfütze

Die Leptospirose (auch Stuttgarter Hundeseuche, Hundetyphus) ist eine weltweit vorkommende, durch Leptospiren (eine Bakteriengruppe) hervorgerufene, ansteckende **Infektionskrankheit**.

Es handelt sich dabei um eine meldepflichtige **Zoonose** (d.h. auch eine Infektion des Menschen durch den Hund ist möglich), deren natürliche Wirte vor allem Ratten und Mäuse sind.

Sie kann in verschiedenen Formen auftreten. Organe können unwiderruflich geschädigt werden. Ein Versagen der Nieren ist häufig und die ernsthafteste Komplikation.

Die Sterblichkeitsrate liegt bei etwa 10 %.

Die Übertragung auf den Menschen erfolgt durch Kontakt mit Urin, Blut oder Gewebe infizierter Tiere bzw. verunreinigtem Wasser.

Was die wenigsten wissen:

Auch ein geimpfter Hund kann an Leptospirose erkranken, da die Impfung nur gegen *L. canicola* und *L. icterohaemorrhagiae* schützt, nicht aber gegen die mittlerweile ebenso häufig vorkommenden anderen Variationen dieses Bakteriums (ähnlich wie mit dem Grippevirus).

Der Impfschutz gegen Leptospirose hält kein ganzes Jahr.

Die Quelle für Leptospirose-Infektionen ist überwiegend Urin von Mäusen und Ratten, über den große Mengen dieser Bakterien ausgeschieden werden.

In Wasserlachen oder Pfützen können Leptospiren wochenlang überleben.

**!!!Daher unbedingt vermeiden,
dass Hunde während eines Spaziergangs aus Wasserlachen trinken!!!**
(abgesehen davon, finden sich darin ebenso Rückstände von Pflanzenspritzmitteln und anderen Chemikalien)

Natürlich stirbt nicht gleich jeder Hund weil er aus einer Pfütze trinkt, da die Magensäure Vieles abtöten kann. Aber über kleine Verletzungen im Maulbereich können ebenfalls Erreger eindringen. **Man bedenke beim Welpen den Zahnwechsel!**

Die einfachste Form der Bekämpfung -
Pfützen - ein Tabu! Die tödliche Gefahr, die darin lauert, sieht man nicht.